

Es geht auch anders - Eidechsen **integrieren** statt umsiedeln Ladenburger Mauereidechsen bleiben vor Ort



Obiges Mauerwerk befindet sich im neuen Baugebiet „**Nordstadt Kurzgewann**“ in Ladenburg .

Wie uns die Ladenburger Behörde mitteilte, soll das Mauerwerk erhalten bleiben und nicht einem weiteren Bauplatz weichen. Das Mauerwerk soll sogar noch verlängert werden. Für eine größere Mauereidechsen-Population ist damit der angestammte Platz gerettet. Also kein Einfangen und Umsiedeln auf eine Ersatzfläche , wie es ja oft passiert (manchmal alternativlos), wenn neue Gewerbe-/Wohngebiete erschlossen werden.

In Mannheim gab es bei der Ausweisung des Gewerbegebiets Ma-Friedrichsfeld auch dieses „integrative Konzept“. Statt die große Eidechsen-Population umzusiedeln, wurde eine Eidechsen-Ersatzfläche **im** Gewerbegebiet eingerichtet -mit Anbindung („Eidechsen-Rennbahn“) an die nächstgelegene Eidechsen-Population im Bereich der Bahn. So geht Artenschutz.

Dass der Flächenfraß weiter voranschreitet und dabei noch zahlreiche Einfamilienhäuser gebaut wurden und werden, wie hier in der Ladenburger Nordstadt, ist der weniger erfreuliche Teil der Geschichte.

„Um die wertvolle Ressource Boden effizient zu nutzen, soll zukünftig höher gebaut werden (...) In neuen Bebauungsplänen werden daher keine Einfamilienhäuser mehr ausgewiesen“

(Auszug SPD/Die Grüne-Koalitionsvertrag Bezirk Hamburg Nord, zit. in : SZ, 26.2.2021)



Es ist keine Trockenmauer. Aber ein Gutteil des Mörtels ist im Laufe der Jahre abgefallen -nunmehr gute Versteck-und Rückzugsplätze für die Eidechsen. Es wird eine diffizile Aufgabe sein, einerseits die Standortsicherheit des Mauerwerks am Fußgängerweg zu gewährleisten und gleichzeitig möglichst viele der Eidechsenversteckplätze zu erhalten. (Foto vom 24.2.21)

Amphibienzaun Viernheimer Weg Bis Ende Februar schon einige Amphibien rübergeschafft

Springfrösche und Teichmolche fanden sich schon im Januar am Zaun. Die Erdkröte startete erst im Februar.

Bei den Funden ergibt sich folgendes Bild:

Erdkröte 59 Individuen

Springfrosch 66 Individuen (im Januar 27, im Februar 39)

Teichmolch 18 Individuen (2 im Januar, 16 im Februar)

Hätten wir Regen gehabt und etwas mildere Abende ,wäre die Ausbeute vermutlich größer gewesen.

Für die letzte Februar-Woche hatten wir ja wg. fehlendem Regen und kühlen Abend-Temperaturen eine Anwanderungspause erwartet. Wie sich zeigte, traf das für die Erdkröte nicht zu. Am 26.2. wurden bei 6 Grad abends 27 Erdkröten eingefangen und umgesetzt. Auch am Karlstern, Käfertaler Wald und im Waldpark hatten wir wider Erwarten Erdkröten-Wanderbewegungen.

Danach hatten und haben wir Anwanderungspause, die sich in der ersten März-Woche fortsetzte.

In der 1.März-Woche hatten wir gerade mal 2l/qm Niederschläge(4.3.). Und in der 2.Februar- Hälfte kein Regen.

Das führte inzwischen dazu, dass auf Mannheimer Gemarkung etliche Abfließgewässer kaum noch Wasser führen. Einige sind bereits ausgetrocknet (z.B. im Käfertaler Wald (Mitteilung Markus Schrade)).

Das leidige Thema Spargeläcker und andere Sonderkulturen

Die Amphibien haben vor allem mit den sehr weiträumigen Folienabdeckungen der Ackerflächen ein großes Problem. Besonders dann, wenn die abgedeckten Flächen



auf ihrer Anwanderungsstrecke liegen.

Das Foto zeigt ein riesiges abgedecktes Spargelfeld von einigen Hundert Metern Länge in Lampertheim, nördlich von Mannheim.

Die Spargelreihen verlaufen parallel zum Amphibien-Leitsystem



links die Straße und das Amphibien-Leitsystem

Die Folien schließen dicht mit dem Boden ab. Die wandernden Amphibien werden so total desorientiert. Die Folgen für den Populationsbestand sind absehbar.

Es sind vor allem Erdkröten, die in den gegenüberliegenden Anglerteich wollen. Für andere Arten (v. a. Knoblauchkröte, Berg- und Teichmolch und Kreuzkröte - einzige Erfassung im Jahr 2 000 , noch vor dem Einbau des Leitsystems) ist der Anglerteich wenig geeignet.

Ein Lösungsansatz wäre, ein neues Abfließgewässer auf Lampertheimer einzubauen, um den Amphibien eine Abfließalternative anzubieten.

Dringlich wäre auch eine aktuelle Amphibien-Bestandserfassung, um sich einen Überblick zu verschaffen, in welcher Größenordnung welche Arten hier noch wandern.

Text und Fotos Gremlica